

Klimafreundlich mobil in Hamm – Erster Hammer Mobilitätstag

Der erste Hammer Mobilitätstag am 7. April vereinte bei strahlendem Sonnenschein gleich fünf Veranstaltungen rund um die Mobilität. Vom Bahnhof bis zum Marktplatz hatten die Besucher die Möglichkeit, alles rund um Verkehrssicherheit, klimafreundliche Mobilität auf zwei Rädern und E-Mobilität auf vier Rädern anzuschauen. Traditionell mit dabei waren aber auch Oldtimer und Neuwagen. Doch mit dem Auto musste niemand in die Stadt kommen, denn schließlich war die Busnutzung an diesem Tag in Hamm kostenlos.

E-Mobilität – Ein Tag voller Innovationen

Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. Auch in Hamm. Gleich acht Autohäuser präsentierten aktuelle Modelle. Von der bereits vorherrschenden Vielfalt zeigten sich einige Besucher überrascht und nutzten die Möglichkeit für Probefahrten. Aber auch E-Roller und ein Motorrad wurden gezeigt. Über Ladeinfrastrukturen und Fördermöglichkeiten informierten die Stadtwerke und die Wirtschaftsförderung. Ein Fahrzeug angepriesen zu bekommen ist die eine Sache. Die andere, mit erfahrenen E-Mobilisten zu sprechen. Und auch dies war möglich. Ein herzliches Dankeschön an Herbert, Dirk und Rüdiger, die Rede und Antwort standen und manchmal mehr Beratung zu bieten hatten als die Autohäuser. Mit dem Mirai war zudem ein Wasserstoff-Brennzellen-Wagen vor Ort, der zwar nicht mit seinem Preis, dafür aber mit seiner Technologie überzeugen konnte. Begleitend zu dem inhaltlichen Programm bot die Interessengemeinschaft Hammer Racing Sport mit seinen kleinen Flitzern und ein breites musikalisches Angebot ein interessantes Rahmenprogramm.

Klimafreundlich mobil

Besucher erlebten auf der Klima-meile, dass Klimaschutz nicht unbedingt Verzicht bedeutet. Sie konnten Fahrräder ausprobieren, sich über Radrouten, Verkehrssicherheit und das Carsharing-Angebot in Hamm informieren oder spielerisch mehr über eine klimafreundliche Mobilität an den Ständen von Stadtplanungsamt

und Umweltamt erfahren. Klimaschutz beginnt jedoch schon beim Ressourcenverbrauch. Hierauf wies einer unserer Stände hin, an dem sowohl alte Handys (eine ganze Kiste), Stifte, als auch Korken zum Recyceln abgegeben werden konnten und sich Interessierte über unser Projekt „Nachhaltig konsumieren – Ressourcen schonen“, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördert wird, informieren. Unter dem Motto „Fairer Handel trifft Klimaschutz“ boten wir auch besonders nachhaltige Produkte rund um das Thema Fahrrad und Solarenergie an. Die Foodsharing Gruppe stellte sich ebenso vor, wie der NABU, der spielerisch das Thema „Verpackungsmüll“ näherbrachte. Um die Wegwerfgesellschaft und deren Folgen ging es am zweiten FUGe-Stand. Neben einer Ausstel-

lung zum Thema, die von Engagement Global unterstützt wird, wurden auch hier Mitmach-Aktivitäten angeboten. Im Autofasten-Café konnten sich die Besucher dann bei einem Becher fairem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen stärken und lernten gleichzeitig das System der Mehrweg-Pfandbecher, wie sie bereits an einigen Stellen in Hamm zu finden sind, kennen.

Autofasten

Sich seiner eigenen Mobilität bewusst zu werden und entsprechende Entscheidungen über die Art der Fortbewegung treffen, das ist das Ziel des Autofastens. Ein immer mehr an PKW-Kilometern vertragen weder unsere Erde noch die Infrastrukturen unserer Städte. Und so riefen der Evangelische Kirchenkreis Hamm und FUGe ge-



meinsam mit weiteren Partnern auch aus den katholischen Gemeinden erneut zum Autofasten auf.

In den ersten fünf Jahren des Autofastens konnten wir bereits rund 450.000 PKW-Kilometer und damit über 63 Tonnen CO₂ einsparen. Und auch in diesem Jahr sind wir auf einem guten Weg. Erstmals werden wir wohl die 200-Teilnehmer-Marke erreichen können. Auch wenn der Beginn der Fastenzeit schon fast traditionell mit schlechtem – diesem Fall orkanartigen – Wetter, begann, sammelten sich wieder viele Kilometer an. Doch so richtig messen lassen sich die eingesparten Kilometer der ersten Tage eigentlich nicht, denn immer wieder hörten wir von TeilnehmerInnen, dass sie Strecken eingespart hätten und bei dem Orkan lieber gleich zuhause geblieben sind. Also statt mal kurz ins Auto zu springen, um noch ein oder zwei Teile im Supermarkt zu kaufen, wurde erstmal geschaut, was Kühl- und Gefrierschrank oder die Vorratskammer so hergaben. Auch eine gute Möglichkeit nachhaltig zu agieren.

Erstmals nahm 2019 mit der 10a der Friedensschule auch eine Schulklasse an der Aktion teil. Darüber freuen wir uns sehr. Aber

natürlich auch über die vielen Menschen, die wiederholt mitmachen oder sich zum ersten Mal ausprobieren. Auf der Klimameile kamen wir mit einigen von ihnen ins Gespräch, auch dies eine schöne Erfahrung!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Spendenprojekt. „Fahrräder für Bildung“ heißt es. Die Wege zur Schule sind in für junge Menschen in Ukunda (Kenia) oftmals weit. Dies gilt besonders für jene Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen. Wer zig Kilometer zu Fuß zur Schule gelaufen ist, kommt dort jedoch häufig erschöpft an. Keine guten Voraussetzungen für das Lernen. Mit Fahrrädern könnte ihnen geholfen werden. Der Hammer Verein „Pro Ukunda“ würde sich für seine Schülerinnen und Schüler daher sehr freuen, wenn ein paar Fahrräder vor Ort gekauft werden könnten. Pro verkehrstüchtiges Rad muss man dabei zwischen 80 und 120 Euro investieren.

Stadtradeln

Hamm steht vom 25. Mai bis zum 14. Juni drei Wochen ganz im Zeichen des Stadtradelns. Anmel-



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

dungen sind ab sofort unter www.stadtradeln.de möglich. Die Hammer Radler treten gemeinsam mit anderen Städten der Metropolregion Ruhr für ein gutes Klima in die Pedale. Im Rahmen der Kampagne 'Hamm klimafreundlich mobil' nimmt die Stadt bereits zum sechsten Mal am bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ des europäischen Klima-Bündnisses teil.

Egal ob Schulklasse, Verein, Unternehmen, Thekenmannschaft, Kaffeekränzchen oder Familie, teilnehmen kann jeder, der in Hamm lebt, arbeitet, einem Verein angehört oder in Hamm zur (Hoch-)Schule geht. Vorgegeben ist nur die Mindestgröße von zwei Personen, denn Klimaschutz ist Teamarbeit. Einzelradler sind herzlich eingeladen sich dem „Offenen Team“ oder „FUgE“ anzuschließen.

Beim Wettbewerb Stadtradeln geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren. Zudem sollen möglichst viele Menschen für das

Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewonnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Je mehr Menschen am Stadtradeln teilnehmen, desto deutlicher können sie zeigen, dass Radfahren zu ihrer Stadt gehört. Das Stadtradeln ruft daher auch Kommunalpolitiker auf, sich an der Aktion zu beteiligen, und so ganz bewusst die Radinfrastruktur ihrer Stadt kennenzulernen.

